

Cathrin Pfeifer & Band

“Pousse Blues Waltz” - World Jazz



Cathrin Pfeifer (D)	- accordeon
Topo Gioia (Arg)	- percussion
Eudinho Soares (Bras)	- guitar
Andreas Henze (D)	- bass

Die Zeiten, in denen dieses Instrument, mit dem Cathrin Pfeifer verwachsen zu sein scheint, belächelt wurde, sind nun endlich vorbei. Im Laufe der letzten Jahre hat nicht zuletzt auch C.Pfeifer ihren nicht unwesentlichen Beitrag dazu geliefert. Als Kosmopolitin hört, sieht und erlebt sie aufmerksam die Welt und ergänzt sie um ihre eigene unverwechselbare vom Akkordeon vorgetragene Stimme. Ihre Virtuosität, Weltoffenheit und künstlerische Eigenständigkeit ermöglichen es, viele farbige Eindrücke aufzunehmen ohne den typischen Pfeiferschen Sound zu verlieren.

„ ein ideenreiches Hin und Her zwischen melancholischer Träumerei, zirkensischer Fröhlichkeit und groovender Lebensfreude voller weiter Welt.“ *(Folker!)*

„Cathrin Pfeifers Kompositionen sind wie eine sinnesfreudige Reiseerzählung, mal sonnenverliebt mediterran, mal nachtrunken schwebend, aber immer erlebnisgetränkt.“

Der Zauber ihrer Musik besteht in der stimmigen Vielfalt der unterschiedlichen Stile, die in ihrer Musik nebeneinander Platz finden. Sie verknüpft scheinbar mühelos die verschiedensten Traditionen ihres Instrumentes zu einer ganz eigenen Fusion.

„Ihre Musik ist überraschend, emotionsgeladen und authentisch. Diese Akkordeonistin trägt eine angenehme Brise Unberechenbarkeit in sich.“ *(Intermusik)*

Neben den stilistisch nicht zu kategorisierenden Formen lässt sie sich stark vom „Blues“ der sonnengetränkten Regionen inspirieren, den sie aufgreift, mischt und bricht. So hallen Echos von brasilianischen wie afrikanischen Grooves ebenso wie Flamenco und Musette neben tangoesken Klängen in 5+7/8 Rhythmen wider.

„Tangolastig virtuose Akkordeonklänge zu perlenden Gitarrenarpeggien über einem einfühlbaren, überaus geschmackvollen Mix aus Latinorhythmen mit diversen Worldbeat-Einflüssen.“ *(TIP-Berlin)*

Neben den tragenden Akkordeonklängen gibt es in ihrer Band das impuls – und akzentsetzende Percussionsspiel des Argentiniers Topo Gioia, das groovende Gitarrenspiel des Brasilianers Eudinhos Soares und das fundamentgebende Bass-spiel Andreas Henzes.

„Die Musiker verweben warmherzig und stilsicher folkloristische und jazzige Elemente zu einem ganz eigenen Sound.“ (*Freie Presse*)

Solokonzertreisen führten Cathrin Pfeifer bisher nach Brasilien, Argentinien, New York, Frankreich, Italien, Großbritannien, Österreich, Marokko, Polen, Finnland, Madagascar, Benin, Togo und Hong Kong.

Ihre Inspirationen zieht die studierte Akkordeonistin nicht nur aus zahlreichen Reisen und Welttourneen auf 4 Kontinenten, sondern auch aus der Arbeit in den verschiedensten Genres und mit den unterschiedlichsten Musikern: von Weltmusik bis Avantgarde, von Rock bis Improvisations- und Tanz-/Theatermusik, Filmmusiken („Nachtgestalten“ von Andreas Dresen), Stummfilmbegleitung. Sie war international mit dem amerikanischen Jazzsaxophonisten Steve Lacy unterwegs. Die bekannte ostdeutsche Rockband KEIMZEIT holte sie als Tournee-Gast. Derzeit spielt sie mit der sizilianischen Sängerin Etta Scollo. Über die Jahre spielte sie in verschiedenen Weltmusik-Bands und machte so Erfahrungen mit Klezmer, griechischer, nubischer, brasilianischer, argentinischer Musik.

Sie gewann verschiedene Preise und wirkte auf diversen Plattenproduktionen mit.

CD's :

“Panico na Panificadora“	1995 ORIENTE
“Solo Para O Sol“	1998 bei ORIENTE
“lonely tramp“	2002 bei SARAVAH
“Waiting for Valentin“	2005 bei VarisOne
“Tough & Tender“	2008 bei Galileo MC
“Pousse Blues Waltz“	2012 bei Galileo MC

Kontakt: Cathrin Pfeifer, T/F: 030-291 45 27
Finowstr. 15, 10247 Berlin
e-mail: pfeicat@gmx.de

www.cathrin-pfeifer.de
www.myspace.com/cathrinpfeifer

Presse-Zitate :

„Obwohl die Akkordeonistin zu den Großen ihres Fachs gehört, jede Musik selbst schreibt und dabei mit Tango und französischem Charme, Globetrottererfahrung und Heimweh nach der guten Akustik unter der Kofferraumklappe ihres VW-Bus hantiert, ist sie einem so nah und natürlich wie ein Freund... Ob Glück, Trauer, Euphorie: Intensive Musik schreibt sie über solche Emotionen. Auf dem Weg zum Zuhörer büßen sie nichts davon ein. „Denkt dran“, sagt sie. „Die schönen Dinge im Leben sollte man gleich genießen, ehe sie sich verflüchtigen.“ Cathrin Pfeifer gehört dazu.
Märkische Allgemeine 1/2010

„Ihr gelingt ein ideenreiches Hin und Her zwischen melancholischer Träumerei, zirzensischer Fröhlichkeit und groovender Lebensfreude voller weiter Welt. Eine Kunst, die poppige Leichtigkeit ebenso wenig ausklammert wie klassischen Ernst und noch dazu auf die Suche nach neuen Klangbildern geht.“
Folker! 2/09

„Ihre Musik ist überraschend, emotionsgeladen und authentisch. Diese Akkordeonistin trägt eine angenehme Brise Unberechenbarkeit in sich.“
Intermusik 3/09

„Neben einer virtuos und eigenwilligen Musikerin ist Cathrin Pfeifer vor allem eines: eine spannende Geschichtenerzählerin.“
Folkworld 11/08

„Die Berliner Musikerin, Komponistin und Weltreisende lebt und spielt ihre Lieder mit Leib, Seele und einem neckischen Augenzwinkern. Ihr Stil ist schwer zu beschreiben. Er hat etwas tänzerisch Leichtes, Unbeschwertes und sehr Weibliches. Sie hat sich etwas ganz Eigenes geschaffen... Die Titel ihrer Stücke verraten den kreativen und oft humorvollen Umgang mit den großen Themen des Lebens. Souverän und angenehm unaufdringlich auch Pfeifers Umgang mit moderner Musikelektronik...“
Braunschweiger Zeitung 8/08

„...gefangen von den in Musik gesetzten Empfindungen und der rhythmischen Klangfülle, verzaubert von den Impressionen kreativer Virtuosität. Ihre Musikstücke ließen immer das Experiment durchscheinen, das die Interpretation für spontane Originalität offen hält. Rhythmische Ausgelassenheit und bestaunte Virtuosität, die nie als oberflächliche Show präsentiert wurde, nahmen das Publikum gefangen.“
MZ 09/08

„ein Instrument, das allein locker einen Abend zu tragen vermag, vor allem, wenn es über eine derart voluminöse Sonorität verfügt wie Cathrin Pfeifers Scandalli-Exemplar. Und schon gar wenn man dieses mit solch gelassener Perfektion zu spielen vermag.“
Allgäuer Zeitung 7/06

„... spielt mit unerhörter Dynamik, akzentuiert und mit definiertem Attack, moduliert die Lautstärke in eleganten, girlandenhaften Melodiebögen.“
Jazzdimension 5/05

„Ausgeprägter individueller Stil, hohe Virtuosität und langjährige Erfahrung mit den Klängen ferner Kulturen, gepaart mit Temperament und Spielfreude, das sind wohl die hervorstechendsten Eigenschaften dieser außergewöhnlichen Akkordeonistin...“
Melodie & Rhythmus 6/05

„...virtuoses Feuerwerk für zwei Hände ... richtig starker Stoff ... Die geradezu überbordende Emotionalität der Interpretation forderte die vollste Konzentration der Gäste ... zeugte von der außergewöhnlich komplexen Wandlungsfähigkeit der Ausnahmekünstlerin ... ungewöhnlich intensives Musikerlebnis ...“
Westfälischer Anzeiger Hamm 10/04

„Mit Tango und Walzer gab sie dem klassischen Akkordeonspiel Zeit und Raum, stand der Avantgarde aber gleichermaßen aufgeschlossen gegenüber. Sie zeigte sich darüber hinaus als überaus experimentierfreudig, indem sie mit Hilfe der modernen Technik ihrer Musik mehrere Dimensionen verlieh. Ein Live-Mix, der sich aus einem einzigen Instrument heraus zu einem raumerfüllenden Klangerlebnis entwickelte... bedient sich verschiedener Stilrichtungen, lässt Moderne und Tradition zusammenwachsen.“
Bergische Morgenpost 10/04

„Cathrin Pfeifers Akkordeonspiel, ihre Kompositionen und ihr künstlerisches Wirken stehen so solitär in der europäischen Musiklandschaft, dass glücklicherweise bisher alle Versuche sie einzuordnen gescheitert sind ... Solomusikerin, die betonen möchte, dass Traditionen eine Bedeutung besitzen, diese aber nie so starr sein sollten, um nicht mit ihnen spielen und ihnen farbige Klekse aus anderen Teilen der Welt geben zu dürfen.“
Folk World (online) 4/04

„...die eine individuelle Lebendigkeit und Kreativität an den Tag legte, die man in Deutschland suchen muss.“
Nord West Zeitung 03/04

„Getragen wird die Atmosphäre jedoch vor allem durch eine Figur, die bei Fontane nicht zu finden ist: die Musikerin Cathrin Pfeifer, die Effi wie ein ohnmächtiger Schutzengel ins Eheleand geleitet- mit der Amüsierlust und dem stillverzweifelten Blasebalg des Akkordeons.“
St Galler Tagblatt 01/04

„Cathrin Pfeifer bringt als geheimnisvolle Akkordeonistin eine eigene Dimension ins Spiel, ein durch das Stück geisternder Schwarzer Engel, der der Gefahr völliger Enträtselung etwas entgegen wirkt.“
Südkurier 01/04

„Spielwitz, Kreativität und ein herausragendes Rhythmusgefühl zeichnen das Akkordeonspiel Cathrin Pfeifers aus und machen die Platte zu einem Beispiel vollendeter Instrumentalmusik.“
Jazzdimensions (online)11/03

„...Zuhörer waren begeistert von den vielseitigen und virtuos Eigenkompositionen, die mit großer Intensität...dargeboten wurden. Mit den Bewegungen ihres Körpers zeigte die Musikerin, dass sie mit ihrem Instrument eine sinnliche Einheit bildet.“
Ostsee-Anzeiger 8/03

„...zauberhafte Atmosphäre ihres Spiels...Sie scheint dieser Welt entrückt. Vor allem beherrscht sie die Kunst, die Gäste auf die Traumreise mitzunehmen...“

Nord-Kurier 7/03

„...tempo- und farbenreiche Bandbreite der Truppe...gelungene Kombination aus dem Besten südamerikanischer Musiktradition ...“

DNN 01/03

„Cathrin Pfeifer verzauberte das Publikum mit einem traumhaft schönen Spiel, welches die Zuhörer begleitete auf ihrer Reise im Geiste ... welcher Art diese Musik ist, läßt sich schwierig fassen ... ein faszinierendes Hörerlebnis...“

Kölner Stadtanzeiger 11/02

„... ihre Musik ist eine Weltreise ... eine Zauberin auf dem Akkordeon ... eine Musik, die in keine Rahmen zu pressen ist. Weit weg vom Schifferklavier, aber auch nicht das französische Musette, hat Pfeifer ihren eigenen Stil entwickelt, geprägt von vielen Musikstilen aus aller Welt...“

Volksstimme 10/2001

„Freund des guten Geschmacks, diese Platte ist für Sie ... diese zweite CD von Cathrin Pfeifer demonstriert die innovativen Eigenschaften, die ihr Spiel und ihre Musik kennzeichnen. Cathrin ist das perfekte weibliche Symbol der neuen Akkordeon-Tendenz, die aus einem klassischen Studium heraus in die verschiedensten Richtungen ihre Bahnen zieht...“

TRAD Magazine (France)

„... Pfeifers Stücke leben von schönen Melodien, vielfältig pulsierendem Rhythmus und einfallsreichen Soli ...“

Göttinger Tageblatt 5/2000

„... da ist Heiterkeit und Besinnlichkeit, Lyrik und Temperament ... da ist Feuer und Seele im Spiel ... und immer ein Lächeln. Klänge fremder Welten und doch bekannt ... erstklassiges Spiel und faszinierendes Flair ...“

Volksstimme 3/2000

"... Unkonventionelle absolut fingerfertige Spielweise ... phantasievolles und ungewöhnliches Akkordeonspiel ... Die Stücke ... gehen ins Ohr und 'graben' sich darin ein ..."

Die Altmark Zeitung 6/99

„... hunderte von fein nuancierten Tönen perlen unter den Fingern der Solistin aus dem wichtigen Kasten ... was sie aus ihrem oft belächelten Instrument herausholt, ist sensationell ... sprüht vor Esprit und Kreativität ...“

HNA Kassel 5/99

"Das Versprechen, das Cathrin Pfeifer mit ihrer ersten CD vor vier Jahren gab, hat sie bis heute gehalten: Ihre Musik ist etwas Besonderes geblieben."

Jazzthetik 2/99

"... Es sind allesamt Eigenkompositionen, unglaublich vielseitig arrangiert, die Pfeifer's Stöbern in fremden Kulturkreisen, ihre langjährigen Erfahrungen mit verschiedensten Musik - Genres erkennen lassen ...Eigenkompositionen, die die Musik dieser Länder aufgesaugt haben ... Ihr Spiel fasziniert durch einen ganz eigenen unverwechselbaren - und latinolastigen - Stil. Heute zählt Cathrin Pfeifer zu den kreativsten (ost)-deutschen Akkordeonisten ... "

Dresdener Neueste Nachrichten 4/99

„... Cathrin Pfeifer bezauberte mit einer vielseitigen Performance zwischen Heiterkeit und Besinnlichkeit, Lässigkeit und Stolz, Tanz und Poesie ... „

Saarbrücker Zeitung 7/97

„... Durch den feinfühligem, Atmosphäre schaffenden Einsatz der Instrumente entstand im Publikum ein Gefühl irgendwo zwischen Seine-Dampferfahrt und Regenwald ...“

Braunschweiger Zeitung 6/97

“...Traditionelle und kulturelle Grenzen schien sie hinter sich zu lassen ...ließ sich auf keine Stilrichtung festlegen, ließ sich in keine Schublade kommerziellen Einheitsbreis einordnen ... Allein aus Titeln und Klängen wurden Bilder lebendig ...; von dem an Kreativität schier unerschöpflichen Percussionisten TopoGioia ...”

Walsroder Zeitung 2/97

„... Vor allem die Vielfältigkeit der Stilelemente wurde immer beeindruckender ... Das Erstaunliche an der Musik des Duos war nicht nur die Fingerfertigkeit und Präzision, mit der die beiden spielten, sondern auch das weltumfassende Repertoire ... hier spielten zwei Vollblutmusiker miteinander, die trotz instrumentaler Gegensätze miteinander harmonierten, ein Herz und eine Seele waren ... „

BNN 10/96

„...räumten mit Vorurteilen jeglicher Art gründlich auf ... ihre Instrumente gebärden sich wie ein Liebespaar ... umgarnen und belauern sich , liefern sich temperamentvolle oder melancholische Scheingefechte ... Zweifelsohne ein kongeniales Gespann. Das zeigt sich nicht nur am hervorragenden Verkauf ihres Silberlings, auch ihre Live-Präsenz hakt diesbezüglich eindrucklich nach ... höchst originelle und faszinierende Weltmusik ...“

Badisches Tagblatt 10/96

„... Topo Gioia, einen großartigen Percussionisten, der einfühlsam und phantasievoll ihr knackiges, tänzerisches und poetisches Akkordeonspiel begleitete. Hier ist wenig mehr: eine sehr durchsichtige und nuancenreiche Musik. Stil...? Weltmusik mit vielerlei Anleihen, am stärksten aber südamerikanisch geprägt.“

Musikblatt 4/96

„Prädikat der Superlative... Sie entlockt ihrem Instrument Klangkombinationen und Nuancen, die ein musikalischer Normalverbraucher für schlichtweg unmöglich hält. Trifft dieses wechselweise gefühl- wie temperamentvolle Spiel mit den percussivistischen Fertigkeiten Gioias ... zusammen, so entsteht eine hör- und sehenswerte Mixtur, die sich kein Liebhaber von Ethno-Grooves entgehen lassen sollte.“

Freie Presse 9/96

„... rhythmisch explosives Akkordeon ... Unleugbar, man fühlt sich gefangen wie auch verzaubert ... Eine Voodoo-Meisterin des Akkordeon.“

Accordeon Magazine (France) 9/96

Cathrin Pfeifer

- mit 9 Jahren erster Akkordeonunterricht
- 1976-81 Teilnahme am Internat. Akkordeonwettbewerb Klingenthal (1979 und '81 Goldmedaillen nat.Kategorie)
- 1981-85 klassische Akkordeonausbildung (Musik-Dipl.-Päd.) an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin
- seitdem Arbeiten in den unterschiedlichsten musikalischen Bereichen:

Worldmusik/Folk	: - internat. Konzerte mit JAMS (D), 1986-91 - Salamat (Nubien) 1995 - Sessions mit Ali Hassan Kuban (Nubien), Stella Chiwese (Zimbabwe), Monasses (Brasilien), - intern. Festivals mit Kaleidoscope (D,Bras.,Arg.) 1998 - Zotos Compania (GR), 2001-04 - „e la luna...?“ (I) 2001 - Etta Scollo (I) seit 2006 - AJA (Bras) 2008 - Liquid Soul
Tanz-/Theater	: - „Das Ei“ - Friedrichstadtpalast Berlin 1985-89 - internat. Gastspiele mit „Scorone!“ 1993 - workshop mit „Sasha Waltz“ in Brasilien 1996 - „Happy End“, Berliner Ensemble 1998 - Jaques Brel-Abend, Theater Zittau 2000 - „Schwejk it easy“ von Konstantin Wecker, Theater des Westens 2001 - „Mutter Courage“ v. Brecht, Regie: P. Zadek, Deutsches Theater 2003 - „Effi Briest“ von T.Fontane, Theater Konstanz 2004 (Komposition, Musik und Schauspiel) - „Dreigroschenoper“ v. Brecht, Hans-Otto-Theater Potsdam 2005 - „Mutter Courage“ v. Brecht, Berliner Ensemble seit 2005 - „Platzregen“- Straßenspektakel 2006/7 - „La Cage aux Folle“, Theater Stendal 2009/10
Rock /Folkrock	: - KEIMZEIT, 1997/98 - Bierfiedler, 1996-98
Improvisationsmusik/ Avantgarde	: - AHAVA RABA (D), 1993-2000 - internat. Konzerte und Festivals mit Steve Lacy (USA) 1997/98 - Daniel Goode (USA), 1994 - Ensemble Creativ, 2000/6
diverse Hörspiel- und Filmmusiken, Lesungen, Talks	: - „Nachtgestalten“ von A.Dresen, 1999 - Lyrik mit Arnold Leifert, seit 1995 - Film „In den Tag hinein“ von Maria Späth, 2000 - „Ach Du lieber Augustin“, Hörspiel mit Gedichten v. Inge Müller - „Menschen am Sonntag“ Stummfilmbegleitung

- seit 1994 eigenes Projekt (Duo mit dem Percussionisten Topo Gioia, seit 2000 mit Band)
- 1994 Arbeitsstipendium des Künstlerinnenprogrammes des Berliner Senats
- 1997 1. Preisträger des FrauenFolkFörderPreises des 1. Wolfenbütteler Folkfestivals
- 2002 Studioförderpreis des Berliner Senats
- 2002 Solisten-Preisträgerin „Musica Vitale“

Solokonzertreisen führten Cathrin Pfeifer bisher nach Brasilien, Argentinien, New York, Frankreich, Italien, Marocco, Großbritannien, Österreich, Polen, Hong Kong, Finnland, Benin, Togo und Madagascar.

Discographie:

Mitwirkung auf Platten von:

- JAMS "Bastard" (1990),
- AHAVA RABA ... (1993), "Kete Kuf" (1999) bei Tzadik
- STEVE LACY "The Cry" (1999) bei Soul Note
- H.E.Wenzel, G.Schöne, Bierfiedler, „e la luna...?“
- PROFOLK- Sampler „It's only Kraut..“ 1996
- Tanz- und FolkFest Rudolstadt- CD 1996
- ETTA SCOLLO „Les Siciliens“ CD 2007
- Peter Lurenz bi Abukir“ Wolfgang Rieck, Hörbuch 2010
- Liquid Soul „Tausend Kraniche“ CD 2011

als Bandleader:

- 1995 CD „Panico na Panificadora“
- 1998 CD „Solo Para O Sol“
- 2002 Solo-CD „lonely tramp“
- 2005 CD „Waiting for Valentin“
- 2008 Solo-CD „Tough & Tender“
- 2012 CD „Pousse Blues Waltz“

